

Kranich-Informationszentrum
Dr. Günter Nowald
Lindenstraße 27
18445 Groß Mohrdorf

www.Kraniche.de
info@kraniche.de
Tel. 038323 - 80540
Fax 038323 - 80541



**Kranichschutz
Deutschland**

Frau Ministerin Tack
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
E-Mail: Poststelle@MUGV.Brandenburg.de

Herr Minister Vogelsänger
Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
E-Mail: poststelle@mil.brandenburg.de

Landrat Ostprignitz-Ruppin
Herr Reinhardt
E-Mail: buero.landrat@o-p-r.de

Kelbra, 22.10.2011

Resolution von Kranichschutz Deutschland

Sehr geehrte Ministerin Tack, sehr geehrter Minister Vogelsänger, sehr geehrter Landrat Reinhardt,

nachfolgend senden wir Ihnen die auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland 2011 verabschiedete Resolution zum Schutz des größten zentraleuropäischen Binnenrastplatzes des Kranichs in Linum.

Größter zentraleuropäischer Binnenrastplatz des Kranichs in Linum gefährdet

Über ein Drittel der auf der westeuropäischen Zugroute ziehenden Kraniche passieren das international bedeutsame Rastgebiet Rhin-Havelluch.

Seit 2002 werden nördlich von Linum (Land Brandenburg) im Rahmen von Vertragsnaturschutz 232 ha Feuchtgrünland von Anfang Oktober bis Ende Mai geflutet. Die Flächen liegen im SPA „Oberes Rhinluch“ (FFH, RAMSAR,

Projekträger:



Unterstützt durch:



Sitz der Kranichschutz
Deutschland GmbH:
WWF Projektbüro Ostsee Stralsund

HRB Stralsund 7704
Geschäftsführer:

Kranich-Informationszentrum
Lindenstrasse 27
D-18445 Groß Mohrdorf
Tel.: 038323-80540
Fax: 038323-80541
<http://www.kraniche.de>

Spendenkonto:
Pommersche Volksbank eG
Kto 100 53 16
BLZ 130 910 54
Die Kranichschutz Deutschland GmbH
ist eine gemeinnützige Körperschaft.

NSG im Verfahren). Innerhalb von 9 Jahren hat sich auf diesen Flächen der Hauptschlafplatz der im Oberen Rhinluch rastenden Kraniche und Gänse etabliert. Zur Hauptzugzeit im Oktober finden sich allein auf den überfluteten Wiesen mehr als 60.000 Kraniche, mehrere zehntausend Gänse, bis zu 100 Singschwäne sowie ungezählte Enten und Limikolen ein. Damit stellt das Obere Rhinluch eines der bedeutendsten Kranichrastplätze im deutschen Binnenland dar. Für den internationalen Kranichschutz hat dieses Gebiet einen entscheidenden Stellenwert.

Die Flächen werden auch von überwinternden Vögeln und einer Vielzahl von Durchzüglern im Frühjahr genutzt. Des Weiteren brüten Kiebitz, Bekassine, Großer Brachvogel, Tüpfelralle und Wachtelkönig im betreffenden Gebiet. Somit haben sich die Vernässungsflächen zu einem bedeutenden Kernhabitat des 56.000 ha großen SPA-Gebietes Rhin-Havelluch und zugleich zu einem der bedeutendsten Binnenrastplätze des europäischen Vogelzugs entwickelt.

Die Flachgewässer des Gebietes werden inzwischen von vitalen Populationen streng geschützter Amphibienarten, z.T. FFH-Arten, zur Reproduktion genutzt (Rotbauchunke, Moorfrosch, Kammmolch; *Erhaltungszustand hervorragend*). In den übrigen durch intensive Agrarnutzung gezeichneten Flächen des Oberen Rhinluchs kommt den Quellpopulationen dieser Amphibienarten eine besondere Bedeutung beispielsweise als Nahrung für die Linumer Storchenpopulation zu.

Mit dem Teichland Linum, dem Rhin und dem Kranichschlafplatz als zentralen Lebensräumen sollen derzeit im Oberen Rhinluch 2.764 ha Niedermoor unter Naturschutz gestellt werden. Mit dem Verweis auf das Schutzgebietsverfahren stellt ein Landwirtschaftsbetrieb den Fortbestand des seit 9 Jahren etablierten Vertragsnaturschutzes in Frage und verhindert damit die Überflutung der von den Kranichen als Schlafplatz genutzten Wiesen. Ergebnis dessen ist eine erhebliche Verschlechterung des international bedeutenden Rastplatzes. So stehen im Vergleich zu „Normaljahren“ aktuell nur etwa 20 % des betreffenden Feuchtgebietes unter Wasser und dies nur dank der starken Niederschläge im zurückliegenden Sommer. Die Folge dieser Entwicklung ist ein drastischer Rückgang der bei Linum rastenden Kraniche, die sich derzeit nur noch mit etwa 50 % der in den letzten Jahren registrierten Individuenzahlen in diesem Gebiet aufhalten. Einhergehend bedeutet dies auch eine dramatische Verschlechterung des FFH-Erhaltungszustandes, für dessen Schutz Deutschland eine besondere Verpflichtung hat.

Sollte es nicht gelingen, die Vernässung des Gebietes durchzusetzen, liegen der Rastplatz der Kraniche sowie das Bruthabitat für zahlreiche Wat- und Wasservogelarten auch im kommenden Frühjahr trocken. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die hier existierende Amphibienpopulation, dessen FFH-Status ebenfalls zu berücksichtigen ist.

Außerdem kommen alljährlich zehntausende Besucher nach Linum, um das einmalige Naturschauspiel vor den Toren Berlins zu erleben. Das hat zu einer Entwicklung der touristischen Infrastruktur in diesem ländlichen Raum geführt und trägt wesentlich zur regionalen Wertschöpfung bei.

Wir fordern die zuständigen Minister des Landes Brandenburg auf, unverzüglich alle rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten auszuschöpfen, um den günstigen Zustand des Rastgebietes wieder herzustellen sowie die rechtlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige positive Entwicklung des Gebietes (Unterschutzstellungsverfahren beschleunigen) zu schaffen!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Günter Nowald
Geschäftsführer
Kranichschutz Deutschland gGmbH



Prof. Dr. Hartwig Prange
Präsident
European Crane Working Group